

Wenn die Vergangenheit plötzlich lebendig wird

Rund 300 verschiedene Museen gibt es in Oberösterreich, am 26. 11. startet ein Lehrgang, um Mitarbeiter professionell auszubilden

von HERBERT SCHÖRN

Vom Kunstmuseum Lentos bis zum Bauern-Technik-Museum in Dietach/Steyr. In Oberösterreich gibt es rund 300 kleine und große Museen. Nun startet die Akademie der Volkskultur einen neuen Lehrgang, in dem ein Jahr lang in zwölf Modulen Museumsmitarbeiter, sogenannte Kustoden, ausgebildet werden. Sie lernen dabei alles, was man im Museum braucht - vom Förderantrag bis zum Plakat, von der Archivarbeit bis zur Ausstellungsgestaltung. „Man bekommt ein fundiertes Rüstzeug für die Museumsarbeit“, sagt Klaus Landa. Der Geschäftsführer des oberösterreichischen Museumsverbundes leitet den Lehrgang.

Von Schrift bis Steingut

„Ich habe gelernt, unser Haus von vorn bis hinten ‘durchzudenken‘“, sagt Angelika Doppelbauer. Sie arbeitet im Barthaus in Pettenbach, das ein Heimat- sowie ein Schrift-



Reinhold Klinger leitet das Museum in Pregarten. (Klinger, Barthaus, Schossleitner)



Angelika Doppelbauer betreut die Exlibris-Sammlung im Barthaus.



mittlerin und Texterin arbeitet. „Sie ist so vielfältig und individuell.“

Ganz andere Schwerpunkte hat das Museum in Pregarten: Dort gibt es zum einen Produkte der ersten oberösterreichischen Steinigungsfabrik zu sehen, die zwischen 1905 und 1925 in der Bruckmühle Pregarten Gebrauchskeramik herstellte. Zum anderen sind jene Funde ausgestellt, die in den Hügelgräbern in Engerwitzdorf beim Bau der S10 gefunden wurden. Reinhold Klinger führt das Museum seit 2007 und sanierte in dieser Zeit das Gebäude innen und außen. „Mir ist es wichtig, die Vergangenheit erlebbar zu machen“, sagt der ehemalige Eigentümer der Firma Trescon. „Wir schaffen damit etwas Dauerhaftes für die Region.“

Der Lehrgang für Museumsküstoden startet am 26. November und endet im September 2023. Anmeldung bis 18. November auf akademiedervolkskultur.at.